

# SIBIRISCHER SCHAMANISMUS



## URSPRUNG und GESCHICHTE

Das Wort »Saman« stammt aus der alten sibirischen evenkischen Sprache und bedeutet wild, aufgeregt, besessen. Die Bedeutung des Wortes bezieht sich auf das schamanische Ritual, wo der Schamane mit der Trommel die Geister um sich sammelt und über einen Tanz mit ihnen kommuniziert. Der dabei hervorgerufene ekstatische Zustand wirkt wahrhaftig „wild“. Die Bewohner der Altei nennen den Schamanen „Tadibej“, die Burjati bo, Jakuti ojuun, Jukagiri aber „Aljma“. In den alten sibirischen Sprachen, die ihren Ursprung in der Türkei haben, wird der Schamane »kam« genannt. Daher stammt auch das Wort Kamlati, die Benennung für das schamanische Ritual für die Kommunikation mit höheren Wahrhaftigkeiten und Geistern.



In Sibirien haben Archäologen Felsenbilder aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit erforscht. Die Bilder der Menschen, verhext im mystischen Tanz, ähneln ungewöhnlich den Bildern, die in nordamerikanischen Höhlen gefunden wurden. Bei seinem Ritual verwendet der Schamane vor allem seine Trommel. Da er mit Geistern kommuniziert, mit denen es manchmal auch zum Konflikt kommt, verwendet er oft auch Bogen, Kampfpflanzen, Säbeln und Peitschen.

In dieser Zeit begannen auch die Ethnologen die Schamanen und deren Kultur zu erforschen. So entstanden viele vorliegende Aufnahmen, erhalten blieben aber auch viele schamanische Attribute und Aussagen, die im Neusibirischen Museum aufbewahrt sind. In der hakasischen Stadt Adeluje ist sogar ein Institut tätig, das mit einem wissenschaftlich-empirischen Verfahren die schamanischen Techniken der Kommunikation und Heilkunde erforscht und analysiert. Nach dem Untergang der Vereinigten Sowjetischen Sozialistischen Republik lebte der Schamanismus in Sibirien wieder auf. In einigen Republiken wird seine Gesellschaftsrolle immer größer. In der Republik Burjatija und der Republik Tywa wurde der Schamanismus zur Staatsreligion erklärt. Es wurden schamanische Gesellschaften gegründet und öffentliche schamanische Seancen organisiert. Kamlati wurden sogar in den Kabinetten der Minister und Präsidenten durchgeführt.





## DIE SCHAMANISCHE TROMMEL

Die Trommel ist das wichtigste Instrument der Schamanen. Gewöhnlich hat sie eine ovale Form und ist aus einem Holzring (meistens aus Zedernholz) ausgearbeitet, darüber ist ein Tierfell gespannt. An der inneren Seite sind ein Griff und Querstangen, auf die Aufhänger aufhängt werden. Die äußere Seite ist meistens bemalt und das häufigste Motiv ist der schamanische Lebensstil.



Alle Rituale des Kamlati wurden immer mit einer Trommel begleitet. In der schamanischen Religion hat die Trommel mehrere Bedeutungen. In erster Reihe stellt die Trommel das Reittier des Schamanen dar: das Pferd oder den Hirsch. Die Trommel personifizierte dasjenige Tier, dessen Fell über den Holzring gespannt wurde. Während des Kamlati konnte der Schamane auf seiner Trommel in die obere Welt (Himmelsreich) reisen, wo die guten Geister leben. Bei den Reisen in die untere Welt, wo böse Geister leben, verwandelte sich aber die Trommel des Schamanen in ein Boot, mit dem der Schamane den unterirdischen Fluss entlang fahren konnte.

Falls sich der Schamane auf seiner Reise mit bösen Geistern auseinandersetzen musste, verwandelte sich seine Trommel in ein Schutzschild oder einen Bogen. In der evenkischen Trommel wurden Anhänger mit der Form eines Schwertes aufgehängt, die im Falle einer Gefahr zu einer unheimlichen Waffe wurden.



Die Hauptrolle der Trommel war, den Schamanen zur Erreichung des Trans, in dem er mit den Geistern kommunizieren konnte, behilflich zu sein. Das Ritual des Kamlati beginnt mit der Erwärmung der Trommel mit Feuer: die Belebung bzw. Reinigung der Trommel. Dann fängt der Schamane an zu trommeln. Das Trommeln und das Singen des Schamanen rufen die Hilfsgeister, die sich an den Aufhängern der Trommel zu sammeln beginnen. Es herrscht auch die Meinung, dass ein Schamane nur dann eine Trommel besitzen kann, wenn die Geister damit einverstanden sind. Die

Geister bestimmen auch den Baum, aus dem der Ring ausgefertigt werden soll. Die keltischen Schamanen wählen den Baum mit verbundenen Augen aus. Auch das Tierfell wird von den Geistern ausgewählt und wenn der Schamane die Trommel ausgearbeitet hat, muss er sie zuerst den Obergeistern zeigen. Das ist ein ganz besonderes Ritual – die Belebung der Trommel. Während des Rituals bittet der Schamane die Geister darum, diese Trommel bei seinen Ritualen verwenden zu dürfen.

Nach Jahrhundert altem Glauben ist die ganze Lebenskraft des Schamanen mit der Trommel verbunden. Ein Schamane kann in seinem Leben mehrere Trommeln besitzen, gewöhnlich aber nicht mehr als neun. Wenn die letzte Trommel zerreißt, ist das der Hinweis, dass das Leben des Schamanen zu Ende geht und dass er sterben muss. Falls der Schamane schon vorher stirbt, wird auch seine Trommel hingerichtet und damit werden die Geister aus der Trommel hinausgelassen. Die Trommel wurde dabei gewöhnlich durchstoßen und an einen spitzen Zweig neben dem Grab des Schamanen aufgehängt.

## DIE KLEIDUNG DER SCHAMANEN

Für die Rituale tragen die Schamanen besondere Kleidung. Der Mantel der Schamanen ist mit verschiedenen Bändern und Aufhängern gesteppt. Jedes Detail hat seine eigene Bedeutung. Die Metallaufhänger stellen Tiere, Vögel oder Menschen dar und sind Symbole der bedeutendsten Hilfsgeister. Die langen Metallplättchen an den Ärmeln und an der Brust stellen die Knochen des Schamanen dar und die runden Scheiben, verschiedener Größe, sein Herz – sein Spiegel und sein Schutzschild. An der Kleidung sind meistens auch die Sonne, der Mond, die Sterne, Trommelchen und Glöckchen dargestellt. Das Gebimmel der Glöckchen und der Klang der Metallaufhänger sorgen während des Rituals für einen noch größeren Effekt. Die bösen Geister fürchten sich vor dem Klang der Metalle und halten sich deswegen fern.

Der Mantel ist so genäht, dass der Schamane darin einem Vogel oder einem Raubtier ähnlich ist. Deshalb sind am unteren Teil und an der Ärmeln Lederbänder und Lederriemen angenäht. Wenn der Schamane während des Tanzes die Hand ausstreckt, verwandelt er sich in den Augen der Zuschauer zu einem mythischen Tier, meistens in einen Adler. Wahrscheinlich stammt das noch aus den Zeiten, als die Schamanen ihre Jagdrituale noch in Tierhaut gekleidet durchgeführt haben



Horoljhon – der evenkische Hauptschamane



Die Kopfbedeckung der Schamanen ist sehr eigenartig. Die evenkischen Schamanen tragen eine Metallkrone mit Hörnern, die dem Hirschgeweih ähnelt. Während ihrer Reise in andere Welten verwandeln sie sich in einen Hirsch, der sich mit seinem Geweih vor bösen Geistern schützt. Die altaischen und tywinischen Schamanen schmücken ihr Kopf mit einem Verband aus Bändern und Federn, worauf ein Mund und Augen aufgenäht sind. Sie glauben, dass das der Kopf des heiligen Vogels ist, in den sich der Schamane während seines Rituals verwandelt. Die Völker Südsibiriens pflegen die Sitte, dass die Personen, denen der Schamane geholfen hat, an seinen Mantel Bänder aufnähen. Wenn der Mantel des Schamanen mit vielen Bändern benäht ist, steht ein Schamane mit großer Macht vor ihnen.



HAKAZIJA: Wildpferde, die zwischen den Mengiri weiden

## SCHAMANISMUS: EINE GABE ODER VERDAMMUNG?

In Hakasien kann man den Schamanismus in der Luft spüren und bei jedem Schritt treffen. Es sieht so aus, als bliebe hier die Zeit stehen. Die Natur und der Mensch sind so verbunden, dass der Schamanismus hier zum Prinzip des Daseins geworden ist. Das Geistesleben wird von elementaren Kräften geführt und alles wird zu einem. Hier sind die Energien so gewaltig, dass die Kräfte als Feldlinien gespürt werden, die in das energetische Feld eindringen und auf dem physischen Niveau als Schläge gespürt werden.

Die Begegnung mit den Schamanen stellt dem Menschen die Frage: GABE ODER VERDAMMUNG?

Der Trend der gegenwärtigen Geistesbewegungen sieht den Schamanismus als ein besonderes mystisches Ritual – die Transmission des Geistes – und mit dem Wunsch diesen besonderen Zustand zu erleben, hat sich in letzten Jahren in Sibirien die Jagd nach Schamanen sehr verbreitet. Ein richtiger Schamane lebt dort, wo er vom Geistestourismus nicht gefunden wird. Der Schamanismus ist keine touristische Destination, sondern eine Mission. Das Geheimnis der Schamanen ist ihre geheimnisvolle mystische Erbschaft. Der geheimnisvolle, unwiderstehliche Wunsch, der uns zu den Schamanen führt, ist eine Erinnerung, die in uns

aufweckt und der wir folgen müssen, man muss zurück zum Ursprung, um sich zu erinnern. Um sich an das Verhalten zu erinnern, das wir vergessen haben. Die Hauptfunktion des Schamanismus ist aber die Heilung der Kranken. Der Schamanismus basiert auf der Vorstellung, dass die Schamanen während ihrer Rituale mit Geistern kommunizieren.

Das Ritual des Kamlati ist eine urzeitliche Art der Verbindung des Menschen mit dem Universum. Um das Feuer, in dem Wacholder, Pilze oder andere Kräuter verbrannt werden, sammelt der Schamane Menschen, die geheilt werden wollen, die sich an etwas erinnern wollen, etwas vergessen oder verbinden möchten, jemandem etwas verzeihen möchten, ... Er singt, tanzt und trommelt auf seine Trommel in einem besonderen Rhythmus, der in einen Trans übergeht. Die Sprache des Tanzes ist der Rhythmus, der durch besonderes Schütteln verschiedener Gegenstände, die an seinem Kleid aufgenäht sind, entsteht. Der Rhythmus steigt und überwältigt die Anwesenden. Der Hauptmoment der Vorführung ist, wenn der Schamane mit den Geistern der Erde und des Himmels Kontakt aufnimmt. Manchmal kommt es vor, dass sich die Geister in den Schamanen einleben und ihn in ihrer Sprache sprechen lassen. Der Schamane kann mit den Geistern kommunizieren, sie zu etwas überzeugen, er kann aber mit ihnen auch kämpfen oder sie aus einem bestimmten Körper, Raum oder Ort exorzieren. Das Ritual kann einige Stunden oder ununterbrochen sogar einige Tagen dauern. Der Schamane versetzt sich in eine besondere Bewusstseinslage und es sieht so aus, als wäre er ohnmächtig. Er fällt in Krämpfen zu Boden. Das ist der Anfang seiner mystischen Reise in die andere Welt. Wenn die Absicht des Rituals erreicht wurde, kehrt er in die Wirklichkeit zurück.

Es ist eine Tatsache, dass die sibirischen Schamanen übernatürliche Kräfte besitzen: die Intuition, Vision, Heilung, Wiederbelebung der Toten, ... Die altaischen Schamanen sollten sogar 400 Jahre leben, wobei ihr Körper physisch zeitlos aussieht. Spiritual gesehen spiegeln die Zähne den Geisteszustand und sehen bei diesen Schamanen vollkommen gesund aus. Die Schamanen sind auch mit ihren Vorfahren sehr verbunden. Ihre Erinnerung wirkt nicht nur im Sinne der verstandesmäßigen Logik, sondern im Sinne des Informationstransfers, wobei die Informationen als Wissen seit Jahrtausenden vererbt werden. Die Stammesherkunft und die Verbindung mit Totems, die in unserem früheren Gedächtnis vorhanden sind, uns führen und schützen, werden bei der schamanischen Initiation zur Wirklichkeit dieses Moments. Und nichts ist, wie es einmal war. Als würde uns eine unaufhaltsame elementare Kraft in einen Wirbel des Selbstfunktionierens und in eine höhere Logik hineinreißen, die nach Prinzipien, nach denen unsere eigene Intelligenz nicht funktionieren kann, wirkt.

Der Schamanismus als okkulte Suche nach etwas, was eingebildet ist, besteht nicht. Es handelt sich hier um eine Tradition, eine Religion, ein Prinzip des Lebens der autochthonen Bevölkerung in Sibirien, die in absoluter Harmonie mit der Natur lebt. Der Schamanismus als Initiation verläuft automatisch und in den Energien der sibirischen Unendlichkeit. Um dies zu erkennen, braucht man eigentlich keine Schamanen. Aber die Energien der jahrtausendjährigen Rituale sind anwesend, tätig und öffnen uns die Augen. Der Mensch kommt einfach zur Erkenntnis. Und das ist alles. Wenn man das erlebt, wird das dritte Auge aktiviert und man weiß und man sieht. Und man fragt sich selbst: EINE GABE oder VERDAMMUNG?

Die hakasischen Schamanen führen ihre Rituale schon seit Jahrtausenden in unterirdischen Höhlen durch, wo nach Aussagen Geister – gute und schlechte – wohnen. Die Gabe des Schamanismus wird von Vorfahren vererbt oder von Geister geschenkt, was aber für den Auserwählten meistens keine Belohnung, sondern oft schwere Last darstellt, da man

der Gabe nicht entsagen kann, weil man damit die Geister kränken würde. Diejenigen, die zu Schamanen auserwählt werden, erkranken gewöhnlich schwer oder erleben furchtbare Lebenserschütterungen. Auf diese Weise werden sie von den Geistern dazu gezwungen, die schamanische Gabe entgegen zu nehmen. Danach folgt die Weihe und die Aufnahme zu den Schamanen. Die Schamanen erzählen, dass sie während der Weihe von den Geistern in eine andere Welt geführt worden sind. Dort wurde ihr Körper zerstückelt und gekocht, ihr Fleisch von den Knochen abgetrennt und erst danach wieder zusammengesetzt. Der erneuerte Körper wird mit einer neuen Seele versehen und mit der Gabe des Schamanismus ausgerüstet. Nach diesem Kamlati ändert sich das Leben völlig. Von nun an ist der Mensch sein ganzes Leben lang mit Geistern verbunden, die ihn lenken und belehren. Er ist dazu verpflichtet, in allen Umständen Rituale auf Wunsch der Menschen oder der Geister durchzuführen. Auf diese Weise dient er beiden und erschafft eine ständige Verbindung zwischen der Menschen- und der Geisterwelt. Das ist die Mission des Schamanen. Eine Gabe, gleichzeitig aber auch Verdammung.



Die Bleibe der Geister in UR



# DIE HAKASISCHE HURTUJAH TAS

kehrt zurück zu ihrem Urplatz.

Im Bezirk Askis und Hakasien gab es ein besonderes schamanisches Ritual des Kamlati, das der Rückkehr der legendären Steinfrau Hurtujah Tas an ihre ursprüngliche Stelle gewidmet wurde. Hurtujah Tas bedeutet »Mutter Gottes«.

Diese Dreimeter hohe Skulptur ist mehr als 6000 Jahre alt und stand auf einer Stelle, wo es zu einem geologischen Bruch kam. Dort hat man starke energetische Strahlungen festgestellt. Den Forschern, die die Strahlung zu verstehen versuchten, gelang es trotz allen Forschungen nicht, die Geheimnisse dieser außergewöhnlichen Erscheinung zu erläutern.

Die Zeit der Entstehung von Hurtujah Tas wird auf das Erscheinen der schamanischen Kosmologie, die auf der Einigkeit von allem, was schon vorhanden ist, basiert, zurückgewiesen. Diese Energie ist der Natur nach eine Frau und wurde von den sibirischen Stämmen als die Mutter der Erde verehrt, die den Ursprung und den Schöpfer von allem, was schon vorhanden ist, darstellt. Die Übersetzung »Mutter Gottes« ist daher in Hinsicht auf diesen Kontext und nicht in religiösem Sinne zu verstehen.

Nach Volksaussagen verfügt die Skulptur über eine besondere Heilungskraft für unfruchtbare Frauen und nach den Aussagen der Heimischen sollten die Bitten an die Wunderskulptur mehr Genesungen bewirkt haben als ärztliche Behandlungen. Wie auch immer, im Jahr 1954 wurde die Skulptur von ihrer ursprünglichen Stelle zurück in das Nationalmuseum in Hakasien gebracht. Die Regierung der Republik Hakasien hat auf Grund zahlreicher Bitten der Stämme des hakasischen Volkes den Beschluss gefasst, dass Hurtujah Tas zurück an ihre ursprüngliche Stelle gebracht wird. Der Tag der Rückkehr von Hurtujah Tas wurde zum Nationalfeiertag, die Skulptur zum Ziel zahlreicher Pilger und zur Stelle, wo die Schamanen das rituelle Kamlati durchführen.

Maria Ana Teršek  
Preddvor, 13.7.2005